

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

Niederschrift Nr. 32 (Legislaturperiode 2014 – 2019)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 16. Mai 2018
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:25 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 11

Es waren anwesend:

- a) CDU:** OR Kast, OR Abendschön, OR Donecker, OR Brenk, OR Nagler
FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Schwemmler, OR Vogel,
OR Patzelt

Es fehlten:

- b) entschuldigt:** OR Paul (CDU)
c) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Bronner (StplA), TOP 1, Frau Eblenkamp (StplA), TOP 2, Herr Stumpf (Fa. Harsch), TOP 7

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 04.05.2018, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 11.05.2018 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, auch den Pressevertreter, ganz herzlich.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt er mit, dass TOP 3: Städt. Gebäude Ortsstraße 2, Stupferich – Einbau einer zentralen Heizungsanlage, Antrag der CDU-OR-Fraktion, abgesetzt werden muss, da die Stellungnahme des Fachamtes nicht rechtzeitig hat erstellt werden können. Das Fachamt sagt aber verbindlich zu, die Stellungnahme bis zur nächsten OR-Sitzung (06.06.2018) rechtzeitig zuzustellen.

Er stellt fest, dass die Einladung mit Tagesordnung zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht erfolgte und keine Einwände dazu vorliegen. Weiter führt er aus, dass OR Paul (CDU) – aus privaten Gründen sich für diese Sitzung entschuldigt hat.

Es freut ihn ganz besonders, dass so viele Zuhörerinnen und Zuhörer heute zur Ortschaftsratssitzung gekommen sind.

Er tritt in die Tagesordnung ein, ruft TOP 1: Gehwegparken in Stupferich – Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt auf.

Hierzu begrüßt er ganz besonders Frau Bronner vom Stadtplanungsamt, die mit einer PowerPoint-Präsentation die Maßnahmenpläne zum Gehwegparken für Stupferich vorstellen wird.

Die Thematik Gehwegparken oder auch „Faires Parken“ ist ein stadtweites Anliegen und wird sukzessive in den einzelnen Stadtteilen umgesetzt. Zugeparkte Gehwege als Problem für Schulkinder, Rollstuhlfahrer oder für Kinderwagen - dagegen steht der Parkdruck der Autofahrer. Es gilt möglichst kompatible Lösungen zu finden.

Er weist abschließend darauf hin, dass der Ortschaftsrat über das Gehwegparken heute Abend keinen Beschluss fassen wird.

Frau Bronner (StplA) vermittelt mittels einer Power-Point Präsentation einen Überblick über die Ausgangslage, die vorherrschende Situation und mögliche Alternativen. Die rechtlichen Vorgaben, wie z. B., dass das Gehwegparken schon immer unzulässig war, werden umfassend vermittelt. Sie beginnt mit der

Ausgangslage:

- **Beschwerden aus der Bevölkerung**
- **Barrierefreiheit**
- **Probleme für Rettungsfahrzeuge**
- **Gehwegparken nach §12 StVO verboten**

und stellt dann die

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt

Blatt 2

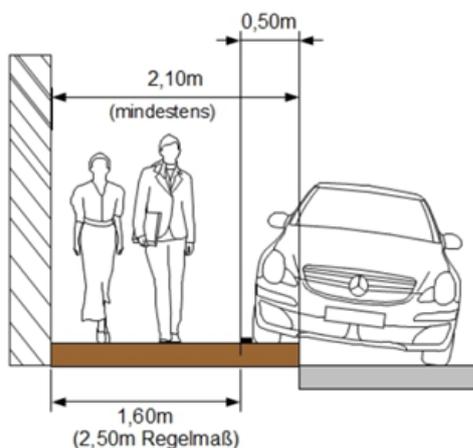
Ziele:

- Angemessenes Parkraumangebot
- Rechtskonformes Parken
- Durchgängig nutzbare, barrierefreie Gehwege vor.

Sie zeigt anhand von Beispielen verschiedene Parkmöglichkeiten auf.

Legalisierung von Gehwegparken: Nur bei hohem Parkdruck begründbar und nur bei hinreichend breiten Restgehwegen zulässig.

Gehwegbreiten: Differenzierung für Bestandssituationen



kleiner
2,10 m Nicht vertretbar → Aufgabe oder Umbau (da netto kleiner 1,60 m)

ab
2,10 m (1,60 m Gehweg+ 0,50 m für Markierung) Prüfung im Einzelfall / kurz- bis mittelfristiger Umbau. Im Einzelfall vertretbar

ab
3,00 m ab 3,0 m „heile Welt“ (2,50 m Gehweg + 0,50 m für Markierung)

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

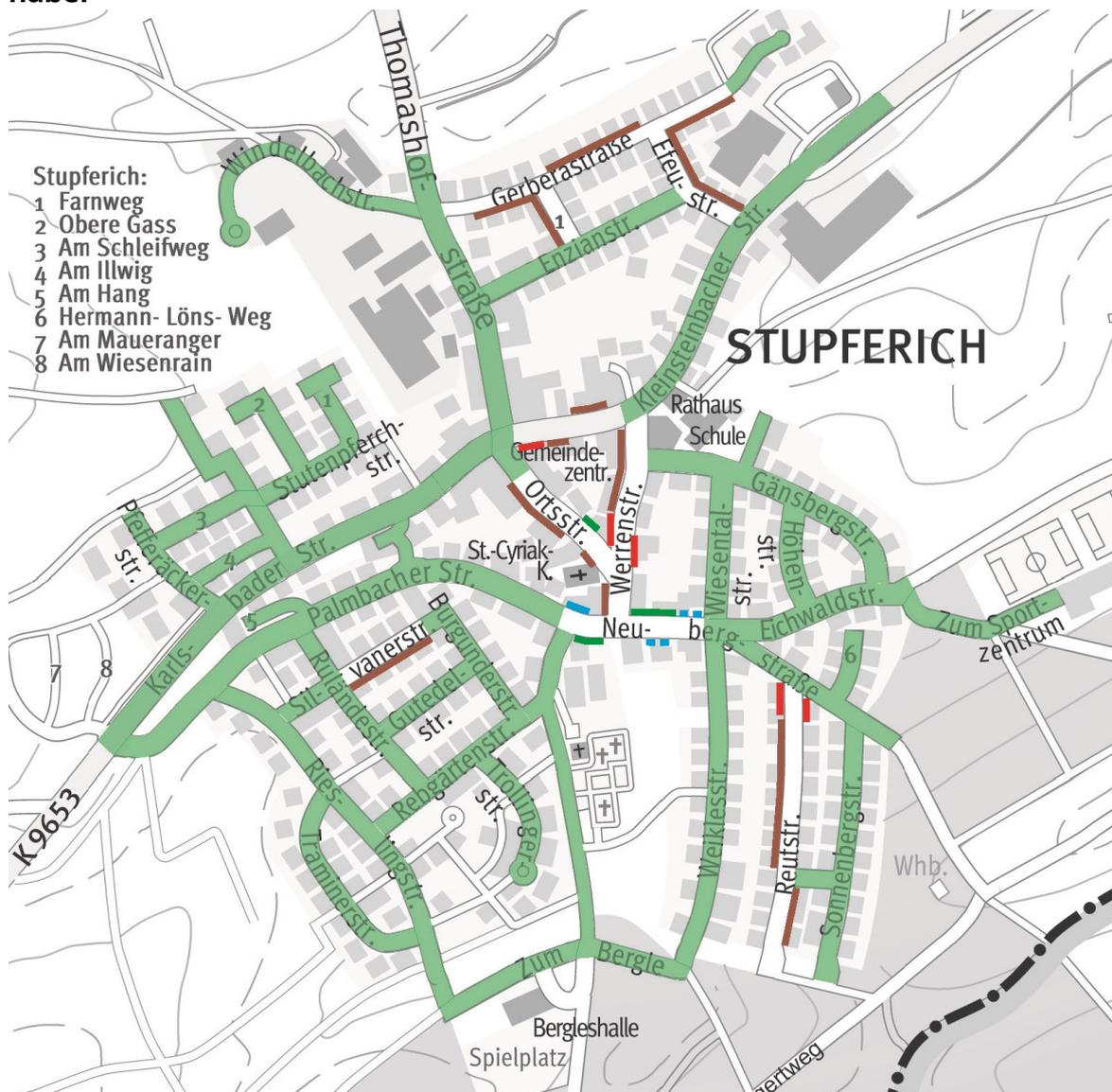
- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt

Blatt 4

sowie die für Stupferich vorgesehenen Maßnahmen. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dieser Plan kein Anrecht auf Vollständigkeit habe:



32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 5

Zur **Gerbera- und Efeustraße** sowie den **Farnweg** führt sie aus, dass man hier jeweils Fahrbahnbreiten von 5,50 m bis 5,60 m habe und die Gehwege teilweise unter 2,10 m sind, teilweise ein bisschen über 2,10 m.

In diesen Straßen wurde **einseitiges Parken** eingezeichnet. Seitens der Verwaltung wurde noch nicht darüber gesprochen, ob hier eine Markierung erforderlich ist oder nicht. Die zum Parken vorgeschlagenen Seiten wurden nach Gefühl vor Ort festgelegt. Sollte dies als nicht sinnvoll betrachtet werden, könne ohne Probleme „umgeswitcht“ werden.

Zur **Kleinsteinbacher Straße** führt sie aus, dass hier an zwei Stellen eine Fahrbahnmarkierung aufgebracht werden soll (siehe Plan).

Zur **Karlsbader Straße** führt sie aus, dass zum Haus Nr. 9 ein Antrag auf Legalisierung eingereicht wurde, der aber abgelehnt werden musste.

Zur **Orts-/Werrenstraße** führt sie aus, dass diese beiden Straßen niveaugleich umgebaut wurden. Die Fahrbahnbreite beträgt jeweils 6,00 m. Die Ausweisung dieser Straßen als „verkehrsberuhigter Bereich“ ist wegen des zu hohen Verkehrsaufkommens nicht möglich. Damit bleibt nur noch das Thema „einseitiges Parken“ (mit Markierung auf der Straße). Falls dies so ausgeführt würde, würde man dies gerne in direkter Rückkoppelung mit der Ortsverwaltung vor Ort besprechen.

Sie ergänzt, dass in der Ortsstraße (von der Kirche bis zur Neubergstraße) einseitiges Parken vorgesehen ist.

An der Gabelung Orts-/Werrenstraße soll auf alle Fälle wieder ein Halteverbotsschild angebracht werden. In diesem Zusammenhang sagt sie zu, sich nochmals mit dem Tiefbauamt in Verbindung zu setzen, damit dieses Schild unmittelbar wieder angebracht wird.

Zur **Silvanerstraße** führt sie aus, dass hier von der Ruländer- bis zur Burgunderstraße einseitiges Parken vorgesehen wurde. Allerdings muss hier eine Nachmessung erfolgen. Das bedeutet, wenn keine Markierung aufgebracht wird, reicht das Maß aus, wenn nicht, wird eine Markierung aufgetragen.

In der **Reutstraße** soll einseitiges Parken auf der Fahrbahn ausgewiesen werden.

Zur **Neubergstraße** führt sie aus, dass hier die Fahrbahn 5,50 m und der Gehweg 2,20 m breit ist; dieser wird allerdings an manchen Stellen breiter. An diesen Stellen wurde Gehwegparken mit zwei Rädern auf dem Gehweg vorgesehen (hier soll auf jeden Fall eine Markierung angebracht werden).

Sie verweist auf die städtische Homepage (www.karlsruhe.de/gehwegparken), wo umfassend die Grundlagen und Pläne fast aller Stadtteile eingestellt sind, die Bürger zu Anregungen animiert. Bis zum 30.06.2018 können z. B. die Stupfericher Bürgerinnen und Bürger Meldungen und Anträge zur Änderung der Planungen online einreichen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dann für Sommer 2018 vorgesehen. Zuerst werden dabei die Vormarkierungen an den Straßen angebracht, dies als letzte Reaktionsmöglichkeit der Anwohner vor Ort, dann erfolgen ca. 7 Tage später

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018**- öffentlicher Teil -****Protokoll zu****TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt****Blatt 6**

die endgültigen Markierungen. Die Einhaltung der Parkvorgaben wird dann anfangs verstärkt durch Politessen geprüft - beim ersten Mal noch als Erinnerung, danach werden Verwarnungen ausgestellt.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und stellt fest, dass der Ortschaftsrat ein besonderes Augenmerk auf den Maßnahmenplan zum fairen Parken in Stupferich, in dem die aktuellen Eintragungen zur Parksituation markiert sind, legt. Die Stadt sieht diesen Plan lediglich als derzeitigen Sachstand, da sich die Bürgerinnen und Bürger in einem „lebendigen Prozess“ mit einbringen sollen.

Er führt aus, dass die Orts- und Werrenstraße bei der Umsetzung der Brennpunkt sein wird und verweist nochmals auf seine eingangs ausgeführten Worte, dass zugeparkte Gehwege als Problem für Schulkinder, Rollstuhlfahrer oder für Kinderwagen gesehen werden und dagegen aber der Parkdruck der Autofahrer steht. Es gilt, möglichst kompatible Lösungen zu finden.

Grundsätzlich gilt, wenn das „faire Parken“ umgesetzt wird, dann ist „Gehwegparken“ verboten, auch in Stupferich. Deshalb plädiert er dafür, die Autos wieder in den vorhandenen Garagen oder Höfen zu parken.

OR Kast (CDU) bedankt sich für die Vorstellung der Planung. Er stellt fest, dass die bisherige Duldung der Parkmöglichkeiten gegenüber der jetzt vorgestellten Planung ein großes Extrem sei. Seine Fraktion ist der Meinung, dass eine Restgehwegbreite von 1,30 m ausreichen würde, um ein gegenseitiges Ausweichen zu ermöglichen. Deshalb plädiert seine Fraktion dafür, die Restgehwegbreite auf 1,30 m zu beschränken. Weiter spricht er die Beteiligung der Bürgerschaft über das Internetportal an. In diesem Zusammenhang verweist er auf die heute so zahlreich erschienen interessierten Bürgerinnen und Bürger und ist deshalb der Meinung, nochmals die Bürgerinnen und Bürger in das Gemeindezentrum einzuladen und diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche einzubringen bzw. Äußerungen zu tätigen. Dies sollte eine gemeinsame Veranstaltung zwischen Ortsverwaltung und Stadtplanungsamt sein. Er ist überzeugt davon, dass viele der heute anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu den Planungen ihre Meinung äußern würden, dürfen dies aber nicht. Er bittet den Vorsitzenden, dies als **Antrag** zu werten.

Weiter fragt er, ob die **Rinne in der Orts- und Werrenstraße** zur Fahrbahn oder zum Gehweg zählt.

Zur Parkierung in der **Gerberastraße** führt er aus, dass die Markierung auf der **Südseite** angebracht werden sollte.

Frau Bronner (StplA) führt zur **Gerberastraße** aus, dass sich die Fachämter für die Markierung auf der Nordseite entschieden haben, weil ein Versatz benötigt wird. Sie sagt aber diesbezüglich eine nochmalige **Prüfung** zu.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 7

Zur **Orts- und Werrenstraße** führt sie aus, dass die Parkierung in diesen Straßen markiert wird und die Rinne zur Fahrbahn gehört. Alternativ könnten Halteverbotsschilder aufgestellt werden.

Zum **Antrag, eine weitere Veranstaltung** zu terminieren, führt sie aus, dass dies seitens des Stadtplanungsamtes schwierig sein wird, da das Personal des Stadtplanungsamtes in Personalunion verschiedene Dinge in dieses Projekt einarbeiten muss. Sie führt aus, dass bisher eine Ortsverwaltung eine solche Veranstaltung selbst organisierte und moderierte. Im Anschluss an die Veranstaltung hatten sich die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zum Projekt geäußert.

Abschließend führt sie aus, wenn die Ortsverwaltung Stupferich eine solche Veranstaltung organisieren und moderieren möchte, das Stadtplanungsamt nichts dagegen hätte, nur eine Teilnahme des Stadtplanungsamtes wäre nicht möglich.

OR Baumann (FWV) bedankt sich für den Vortrag von Frau Bronner. Er erklärt, was der Ortschaftsrat bezüglich „Faires Parken“ meinungsbildend zu tun hat. Es muss darauf geachtet werden, die Lebensqualität in Stupferich aufrecht zu erhalten bzw. zu verbessern. Und dazu gehören auch die Fußweg- und Aufenthaltsqualität dazu. Er nimmt Bezug auf die sehr schön gestaltete Ortsmitte und resultiert daraus, auch den Verkehrsfluss entsprechend zu gestalten.

Er ist der Meinung, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen, im Großen und Ganzen nachahmenswert sind. Der Alltagstest wird es erweisen, ob die Stadtplanung auf dem richtigen Weg war. Deshalb plädiert er dafür, sich auf den Alltagstest zu verlassen und Verbesserungsvorschläge von den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern aufzunehmen. Ihm ist aufgefallen, dass die Reutstraße in die Aufmerksamkeit der Stadtplanung gerückt und die Sonnenbergstraße, die parallel dazu fast die gleiche Qualität hat, weggefallen ist. Er fragt, ob dies einen bestimmten Grund hat. Er ist der Meinung, dass in diesen Bereichen keine Maßnahmen ergriffen werden müssen, da die Bürgerinnen und Bürger dementsprechend schon jetzt parken.

Abschließend bedankt er sich nochmals für das offene Verfahren, das sowohl den Ortschaftsrat als auch die Bürgerinnen und Bürger mit einbindet. Und er ist der Meinung, die Bürgerinnen und Bürger aufzufordern, ihre Meinung kundzutun.

Frau Bronner (StpIA) führt aus, dass viele Straßen nicht aufgenommen wurden, weil man diese nicht angeschaut hat (so auch die Sonnenbergstraße). Deshalb geht sie davon aus, dass in Zukunft einzelne Straßen noch angeschaut werden müssen.

OR Abendschön (CDU) bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen von Frau Bronner. Auch er würde gerne nochmals eine Veranstaltung mit der Stupfericher Bevölkerung durchführen wollen.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 8

Zur **Gerbera-, Enzian- und Efeustraße** führt er aus, dass der damalige Bebauungsplan „Allmend“ keine Garagen vorgesehen hat und im Laufe der Zeit sowohl das Verkehrs- als auch das Parkaufkommen zugenommen hat.

Man muss schauen, wo die Autos untergebracht werden können. Durch eine Regelung, wo wesentlich Parkplätze verloren gehen, können sich die Autos nicht in Luft auflösen. Gerade in der **Gerberastraße** mit dem Kindergarten, die Parkplätze für die Erzieherinnen und für die an- und abfahrenden Eltern benötigt, sollte nochmals ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Ebenso für den Bereich **Gerbera-/Efeustraße**, da dieser Bereich sehr oft bzw. täglich als Umgehungsstraße der Kleinsteinbacher Straße/ Thomashofstraße benutzt wird. Weiter schlägt er vor, den Bereich nochmals nachzumessen, da es dort Gehwegbreiten von 2,10 m und 2,50 m gibt und es gibt in diesen Bereichen auch Pflanzinseln, wo ein Gehwegbereich von nur noch 1,30 m übrig ist. Deshalb habe sein Fraktionskollege auch eine generelle Gehwegbreite von 1,30 m vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Fachverband „Fußverband Deutschland“, der immer noch auf die 1,20 m Gehwegbreite pocht.

Frau Bronner (StplA) führt zum „Durchgangsverkehr“ Gerbera-/Enzianstraße aus, dass man sich diesen anschauen müsse. Ob dies im Rahmen dieses Projekt durchführbar ist, kann sie jetzt nicht beurteilen.

Zur Gehwegbreite 1,30 m führt sie aus, dass für einzelne Ortsteile keine „Sonderregelungen“ festgelegt werden können. Hier wäre man mein Thema „Alltagstest“. In diesem Zusammenhang erwähnt sie, dass die Bürgerinnen und Bürger kein Anrecht auf einen öffentlichen Stellplatz haben.

OR Nagler (CDU) spricht die vorgeschlagene Parkregelung in der **Ortsstraße** an. Da diese Straße eine stark befahrene Straße ist, würde der Gehweg, auf der Seite, wo nicht mehr geparkt werden kann, als Fahrbahn mitbenutzt und würde somit eine Gefahr für die Fußgänger darstellen.

Frau Bronner (StplA) weist darauf hin, dass es auch dort Parklücken geben wird, sodass ein Ausweichverkehr stattfinden kann. Die Situation muss beobachtet werden. Wenn der Gehweg tatsächlich überfahren werden würde, müssten evtl. Pfosten angebracht werden. Dies würde aber nicht im Rahmen des Projektes, sondern im Anschluss daran geschehen.

OR Baumann (FWV) spricht die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Gehwegbreite von 1,30 m an und führt aus, dass dies relativ schmal für einen Fußweg sei, betrachte man die Nutzer des Gehwegs (Mütter mit Kinderwagen, Kinder mit Fahrräder etc.).

Frau Bronner (StplA) erklärt nochmals, warum die 1,60 m zustande gekommen sind.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 9

OR Kast (CDU) schlägt vor, in der Thomashofstraße Richtung Thomashof nach der Einmündung Enzianstraße für zwei bis drei Autos das Gehwegparken erlaubt werden sollte. Er begründet dies damit, dass es gegenüber eine Hofausfahrt gibt, für deren ausfahrende LKW-Fahrer (Richtung Thomashof) es derzeit schwierig ist, in die Thomashofstraße einzubiegen, weil dort die Autos derzeit schon auf der Straße parken. Der Gehweg dort hätte seiner Einschätzung nach noch eine Restbreite von 1,60 m.

OR Brenk (CDU) spricht nochmals das Thema „Bürgerbeteiligung“ an. Wir befinden uns in einem offenen Verfahren. Er erinnert in diesem Zusammenhang an das Gehwegparken Knielingen, wo das Thema nochmals im Gemeinderat behandelt wurde. Es geht ihm hier um Stupferich insgesamt. Deshalb fordert er vom Stadtplanungsamt, sich die Zeit für eine Bürgerversammlung zu nehmen. In dieser Versammlung sollten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Anregungen, Wünsche oder auch Bedenken mitzuteilen, sodass am Ende etwas „Vernünftiges“ umgesetzt werden kann.

Der Vorsitzende sieht ein zeitliches Problem, wenn eine Bürgerversammlung gewünscht würde. Weiter führt er aus, dass das Fachamt definitiv nicht an einer solchen Veranstaltung teilnehmen würde, sodass er diesen Abend moderieren dürfte, was sicherlich nicht ganz einfach werden würde. Und ob das Ergebnis besser werden würde als heute, mag er bezweifeln. Die Öffentlichkeit wurde beteiligt, indem die Vorstellung heute öffentlich erfolgte. Deshalb bittet er die Öffentlichkeit, rege an der Diskussion in schriftlicher Form teilzunehmen. Dazu schlägt er vor, dass Pläne und Erläuterungen bei Frau Doll in der Ortsverwaltung abgeholt werden können, um das Thema auch mit Familienangehörigen zu Hause diskutieren zu können. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche in schriftlicher Form mitzuteilen oder einzelne Ortschaftsräte anzusprechen und zu bitten, die Wünsche zu vertreten.

Er glaubt auch, dass es an dem vorliegenden Plan nicht viel zu ändern gibt, da ansonsten das Projekt scheitern würde. Und dieses kann nicht scheitern, weil es sich um einen Auftrag des Herrn Oberbürgermeister handelt und weil es auch ein gesamtstädtisches Konzept ist.

Er sagt zu, im nächsten Mitteilungsblatt und auf der Homepage der Ortsverwaltung ebenfalls nochmals auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Abschließend bringt er nochmals seine Freude zum Ausdruck, dass heute die Bürgerinnen und Bürger so zahlreich an der Ortschaftsratsitzung teilgenommen haben.

OR Baumann (FWV) kann sich dem Vorschlag des Vorsitzenden anschließen.

Frau Bronner (StplA) ergänzt, dass jeder, der an die Straßenverkehrsstelle schreibt, von dort auch eine Antwort erhält.

OR Nagler (CDU) bittet um Mitteilung, was § 12 der StVO regelt.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 1: Gehwegparken in Stupferich;
Vorstellung der Maßnahmenpläne durch das Stadtplanungsamt**

Blatt 10

Der Vorsitzende verliest § 12 der StVO und schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – TOP 1. Er dankt Frau Bronner für Ihren Vortrag und die Beantwortung der eingereichten Fragen.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung des Radverkehrskonzepts in den Höhenstadtteilen durch das Stadtplanungsamt

Blatt 1

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 2 auf und begrüßt zu diesem TOP Frau Eblenkamp vom Stadtplanungsamt.

Frau Eblenkamp (StplA) zeigt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Radverkehrskonzept, wie es 2005 im 20-Punkte-Programm verabschiedet wurde und hier insbesondere das Konzept für die Höhenstadtteile. Dieses Konzept hat das Stadtplanungsamt im vergangenen Jahr nochmals überarbeitet. Entsprechende Wegweisungen wurden bereits in Grünwettersbach und Palmbach angebracht und diese sollen nun auch in den anderen Höhenstadtteilen noch ergänzt werden. Verantwortlich hierfür ist das Tiefbauamt, die Abteilung Verkehrslenkung. Sie verweist auf eine sehr gute, zwar nicht schöne, Verbindung entlang der Autobahn, die von den Höhenmetern gut zu bewältigen ist. Ebenso spricht sie den Ausbau des Radweges von Hohenwettersbach in Richtung Wolfartsweier, der sehr gut angenommen wird. Hierzu hat das Stadtplanungsamt bereits Rückmeldungen von Stupfericher Mitbürgern erhalten, die diesen Radweg gut finden und deshalb nachfragten, wann die Wegeverbindungen in Stupferich ertüchtigt werden. Sie führt aus, dass im Zuge des Golfplatzbaus auch die Radwege ertüchtigt werden. Sie spricht die Beschilderung des Schwarzwaldradweges an, die vor kurzem entfernt wurde. Warum diese entfernt wurde, weiß sie nicht. Sie weist darauf hin, dass die Zuständigkeit beim Schwarzwaldverein liegt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Eblenkamp für den Vortrag, der auf Grund der Nachfrage einiger Ortschaftsräte zustande kam.

OR Kast (CDU) spricht die Windelbachstraße an, die laut den Ausführungen von Frau Eblenkamp ertüchtigt werden soll. Er befürchtet dann einen zunehmenden Verkehr zum Golfplatz, wie bereits jetzt schon festzustellen ist. Hier soll kein Durchgangsverkehr entstehen!

Frau Eblenkamp (StplA) sagt zu, die Wortmeldung von OR Kast nochmals zu prüfen.

OR Brenk (CDU) spricht den neu ausgebauten Radweg von Hohenwettersbach zum Zündhütle an und führt aus, dass dieser Weg für den Fußgänger sehr gefährlich ist, weil die Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit von Hohenwettersbach Richtung Zündhütle unterwegs sind.

Er schlägt deshalb vor, den Radweg zu markieren, indem man eine Trennlinie auf dem Asphalt aufbringt, sodass der Radfahrer und der Fußgänger jeweils ihre Bereiche haben, die sie befahren bzw. begehen können.

Frau Eblenkamp (StplA) führt aus, dass dafür die Bereiche nicht ausreichen.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 2: Vorstellung des Radverkehrskonzepts in den Höhenstadtteilen durch das Stadtplanungsamt

Blatt 2

OR Brenk (CDU) schlägt vor, dass man bei einer künftigen Radwegeplanung seinen Hinweis berücksichtigen möge. Denn dieser Radweg ist eine Rennstrecke und gefährlich für Fußgänger.

Frau Eblenkamp (StplA): Dies ist immer eine Frage der Abwägung, und da auf dieser Wegeverbindung relativ wenig Fußgänger unterwegs sind, hat man sich für diese Variante entschieden.

OR Baumann (FWV) spricht die Radwegschnellwege an, die in ein Konzept eingearbeitet werden sollen. Er fragt, was darunter zu verstehen ist.

Frau Eblenkamp (StplA) führt aus, dass hierzu derzeit eine Machbarkeitsstudie (hat der Regionalverband in Auftrag gegeben) erstellt wird und das Land eine Potenzialanalyse erstellt hat, die aufzeigt, wo man 2.000 Radfahrer am Tag generieren kann.

OR Kast (CDU) spricht die Zufahrt zum Golfplatz über die Autobahn an. Nach den Ausführungen von Frau Eblenkamp soll dieser Weg als Radweg ausgeschildert werden. Er fragt, ob es dann für die Pkw-Verkehr eine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt.

Frau Eblenkamp (StplA) führt aus, dass sie in der Planung „Golfplatz“ nicht mit eingebunden war und sie deshalb diese Frage nicht beantworten kann. Diese Strecke wird nur als Radwegeverbindung ausgewiesen, ist aber kein reiner Radweg.

Frau Bronner (StplA) führt aus, dass Radverkehr auch bei Tempo 50 auf der Straße zulässig sei. Deshalb muss man schauen, wieviel Autoverkehr auf diesem Weg unterwegs ist. Wenn es viel Autoverkehr gibt, dann muss man ein separates Angebot schaffen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Fraktionen gerne Anregungen und Wünsche an das Stadtplanungsamt weiterleiten können.

Er bedankt sich bei Frau Eblenkamp für ihren Vortrag und die Beantwortung der Fragen.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

**TOP 3: Städt. Gebäude Ortsstraße 2, Stupferich;
 Einbau einer zentralen Heizungsanlage
 Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 03.04.2018**

Dieser TOP wurde abgesetzt.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 4: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 4 auf und teilt mit, dass am 22. Juni 2018 die diesjährige Oldtimer-Rallye „19. Bosch Boxberg Classic“ startet und der Tross aus rund 150 herrlichen Pretiosen automobiler Geschichte am Samstag, 23. Juni 2018 auch Stupferich passiert.

32. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 16. Mai 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 5: **Verschiedenes**

FEHLANZEIGE.

Der Vorsitzende schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:30 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Ludwig Kast (CDU)